

Samstag, 04. Juli 2020, Witzenhäuser Allgemeine / Lokales

Bereit für Studium und Lehre

Berufliche Schulen haben Absolventen verabschiedet



Feiern mit Abstand: Während Tutor Johannes Möller (rechts) in der Johannisberg-Sporthalle die Abschlussklasse BW11 verabschiedet, lauschen ihm seine Schüler zusammen mit Schulleiterin Elisabeth Franz (Zweite von rechts) und Abteilungsleiter Jörg Schmelting (links daneben). Fotos: Per Schröter

Witzenhausen – Mit einer Zeremonie der etwas anderen Art wurden am Donnerstag an den Beruflichen Schulen in Witzenhausen die Abschlusszeugnisse vergeben.

Wegen der geltenden Corona-Bestimmungen mussten die Absolventen, für die dieser Tag ein Höhepunkt ihres noch jungen Lebens darstellt und der deshalb normalerweise auch gebührend gefeiert wird, große Einschränkungen hinnehmen. Um die Abstandsregelung in der Johannisberg-Sporthalle einhalten zu können, in die man diesmal ausgewichen war, gab es für jede der insgesamt neun Gymnasial- und Fachoberschulklassen zwischen 12 Uhr und 20.45 Uhr eine eigene, maximal 45-minütige Veranstaltung. Dabei durfte jeder Absolvent nur zwei Begleitpersonen mitbringen. Die Gäste nahmen mit gebührendem Abstand auf der Tribüne Platz, die Absolventen saßen – ebenfalls mit reichlich Abstand – in der Halle verteilt auf eigens für sie aufgestellten Stühlen. Damit es bei der Zeugnisvergabe zu keinen persönlichen Kontakt kam, wurden die Schüler nach den obligatorischen Ansprachen der Schulleitung, der Tutoren und der Schülervorteiler einzeln aufgerufen, um sich die auf einem langen Tisch ausgelegten Zeugnisse selbst abzuholen. Auf das gemeinsame Abschlussfoto, auf dem normalerweise alle Absolventen eines Jahrgangs zusammen glücklich und erleichtert in die Kamera lächeln, musste verzichtet werden. Und für viele sicherlich das Schlimmste: Der sonst übliche abendliche Abi-Ball, bei dem es die Jugendlichen Jahr für Jahr so richtig krachen lassen, musste diesmal wegen Corona komplett ausfallen.

„Das ist diesmal eine sehr außergewöhnliche Zeugnisvergabe“, sagte Schulleiterin Elisabeth Franz zum Auftakt des Veranstaltungsmarathons bei der Begrüßung der Klasse BW11. Auch wenn es natürlich bedauerlich sei, dass die Umstände keine normale Feier zuließen, freue sie sich, dass diese Veranstaltung überhaupt in dieser Form stattfinden könne. Ihr Dank ging an die Tutoren, „die ihre Klassen in diesen schwierigen Zeiten zum Abitur geführt haben“, sowie an ihren Kollegen Jörg Schmelting für die Organisation des Abiturs. „Außerdem danke ich allen Eltern für das gute und partnerschaftliche Zusammenwirken zum Wohle der Kinder“, so Franz. Ein dickes Lob richtete die Schulleiterin an den gesamten Abschlussjahrgang, der mit einem Notendurchschnitt von 2,29 „einer der besten überhaupt an den Beruflichen Schulen“ gewesen sei.

Auch Klassentutor Johannes Möller war voll des Lobes für seine Schüler. „Ihr alle habt in der Krise einen kühlen Kopf bewahrt und die Prüfung gemeistert“, sagte er. „Darauf bin ich stolz und dazu gratuliere ich Euch allen von Herzen.“ Den „tollen Klassendurchschnitt“ von 2,1 nannte Möller bemerkenswert. „Ihr habt meine erste Tutorschenschaft zu etwas ganz Besonderem gemacht“, dankte er seinen Absolventen. per